

## **Kurzbericht zum Symposium „Die Rolle der alevitischen Geistlichen (*Ocak-Dede*) in Geschichte und Gegenwart“, 1.-2. Dezember 2006**

Schwerpunkt des Symposiums lag auf den traditionellen Geistlichenorganisationen, den sogenannten *Ocaks*, bei denen es sich um Abstammungsgruppen (*Lineages*) handelt, die ihre Herkunft auf als ‚Heilige‘ verehrte Personen des islamischen Mittelalters zurückführen. Diese Geistlichenfamilien sind Hauptträger theologischen und ritualpraktischen Wissens der alevitischen Religionsgruppe. Diskutiert wurden die historische Entwicklung, die heutige Situation wie auch die potentielle zukünftige Rolle dieser religiösen Institution. Die teilnehmenden Wissenschaftler kamen aus Deutschland, der Türkei, den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und der Schweiz.

Im Rahmen des Eröffnungsabends wurden durch Angehörige eines alevitischen *Ocak* zentrale Teile des alevitischen Gemeinderituals (*Cem*) - religiöse Hymnen und Gruppentänze - vorgestellt. Neben den wissenschaftlichen Referenten und Gästen aus alevitischen Geistlichenfamilien und Organisationen partizipierte auch die interessierte Öffentlichkeit. So nahmen im Verlauf der Veranstaltung über vierhundert Personen teil, insbesondere aus den Reihen der deutsch-türkischen, alevitischen Bevölkerung, darunter auch zahlreiche *Ocak*-Angehörige und aktive Geistliche. Über die Veranstaltung wurde in deutsch-türkischen Fernsehsendern wie auch in der türkischen Presse umfangreich berichtet.

Am 3. Dezember schloss sich ein Workshop an, an dem zahlreiche der Referenten wie auch einige *Ocak*-Angehörige teilnahmen. Der Workshop widmete sich der Problematik von alevitischen Ritualhandschriften in osmanisch-arabischer Schrift im Besitz von Geistlichenfamilien. Da sich, bedingt durch die Migrationsbewegungen der jüngeren Vergangenheit, inzwischen zahlreiche Handschriftensammlungen in Deutschland befinden, andererseits aber auch viele Handschriften auf den Antiquitätenmarkt gelangen bzw. auf Forschungsinstitute in aller Welt verteilt werden, wurde eine international zusammengesetzte Arbeitsgruppe gegründet. Langfristiges Ziel ist es, ein Archiv für diese Handschriften zu gründen, damit wichtiges Forschungsmaterial nicht dauerhaft verloren geht.